



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

232 (25.8.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75701)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6 2

E 6 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Hoyb.
für den lokalen und vwd. Theil:
Ernst Wüller.
für den literarischen Theil:
Karl Kufel.
Kontaktdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Kunstdruck in Mannheim.

Telegraphisch - Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Insereate:
Die Colonnen - Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen - Zeile 60 Pfg.
Einzeln - Nummern 8 Pfg.
Doppel - Nummern 6 Pfg.

Nr. 232.

Donnerstag, 25. August 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Große Worte vom Kreisfelder Katholikentage.

Gleich bei der Eröffnung der ersten Generalversammlung des diesjährigen Katholikentages sind Worte gesprochen, die theils Widerlegung verdienen, theils als weithin tönende Warnungssignale in die Ohren klingen. Namens des Ortskomitees erklärte Dr. Ursey in einer Ansprache, die Katholiken hätten im Jahre 1848 ihre Vaterlandsliebe bewiesen, indem sie auf Ermahnung ihrer Bischöfe sich von revolutionären Bewegungen fern gehalten hätten. Schon ein Jahrzehnt vor 1848 wurde im Westen und Osten Deutschlands, am Rhein und an der Warthe der revolutionäre Sinn der Bevölkerung erzeugt durch den offenen Widerstand höchster geistlicher Würdenträger gegen die Staatsgewalt: des Erzbischofs von Köln im Herbst 1837 und des Erzbischofs von Posen im Herbst 1839. Waren solch hochgestellte Männer ungebörig gegen die Regierung, warum sollte es nicht auch das Volk sein? Im Jahre 1848 beginnt die unruhige Bewegung in München, Köln, Düsseldorf, Aachen, also in Städten mit fast durchwegs katholischer Bevölkerung. Die Bewegung setzt sich fort in Badischen Seckreise und im Oberrhein, also auch in Gegenden mit sehr stark katholischer Bevölkerung. Im April 1848 tritt sich in der zu über 90 Prozent katholischen Gegend von Konstanz die erste deutsche Republik auf, die freilich ein rasches Ende findet, aber nicht durch die Thätigkeit der katholischen Geistlichkeit, sondern durch die Gewehre der Soldaten. Ein furchtbarer, große Opfer an Blut erfordernder Aufstand wüthet in der überwiegend katholischen Provinz Posen und katholische Geistliche nehmen aktiv an dem Aufstande theil. Angesichts dieser Thatfachen sollte man doch endlich das Märchen, daß der katholische Klerus von der Revolution zurückgehalten habe, nur Kindern erzählen, die noch nicht lesen können. Will man mildere Umstände annehmen, so mag man vielleicht zu der Ansicht kommen, daß in jener bewegten Zeit der Klerus aus bloßen Mißverständnissen Del ins Feuer geschossen habe. — Herr Dr. Ursey erklärte ferner: „Wir verlangen im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit eine strenge Aufsicht über die Theater und Museen, um alles die Unschuld Beschädigende fernzuhalten. Wir verlangen gewissermaßen ein Sündenregister als Schutz gegen inländische und ausländische Bazillen.“ Man mag aus dieser Aeußerung sehen, wohin man bei einer Zentrumshegemonie in Deutschland kommen würde. Zu diesen „Bazillen“ gehören bekanntlich Bücher wie Drehs's Tierleben und das Konversationslexikon, weil diese Bücher eine „gefährliche“ Ausflücht verbreiten. Und wie würde es im Theater mit Shakespeare und Goethe, in der Skulptur mit den klassischen griechischen Statuen, in der Malerei mit Rubens und Tizian ausfallen, wenn die von Herrn Dr. Ursey verlangte strenge Aufsicht über die Theater und Museen durchgeführt würde. Man erzählt sich, daß in der Zeit der Kaiserin Maria Theresia „romane“ Einflüsse es durchsetzten, daß einer von Tizian gemalten Dame von einem Stämper ein Pelz angepinelt wurde. Aehnliche „Kunstverbesserungen“ würden nun wohl auch in Deutschland durchgeführt werden, und die Kunst würde schauernd ein Land verlassen, in dem Dr. Ursey und seine jesuitischen Beiräte das Szepter schwingen. Ganz soweit ist es ja einstweilen noch nicht, aber die Worte des Dr. Ursey sollte unsere Nachkale, die ja an der Spitze des Kulturfortschritts zu marschieren beabsichtigen, zum Nachdenken darüber anregen, ob sie in ihrer grundsätzlichen ablehnenden Haltung gegenüber vaterländischen Fragen verharren und dadurch zur Erfüllung der hohen Träume des Herrn Dr. Ursey beitragen wollen.

Eine außerordentliche Erscheinung war die Vereinigung mehrerer Tausender von Arbeitern am Sonntag, die der Welt den Beweis liefern sollten, daß die großen Massen der Arbeiter in den überwiegend katholischen Gebieten noch treu zur schwarzen Fahne halten und nicht schon der Sozialdemokratie anheimgefallen seien. Nun wird das Centrum sich wieder damit trösten können, daß es ein sicherer Hort gegen den revolutionären Sozialismus sei; aber die Reichstagswahlen sind noch nicht lange vorüber, und das Verhalten der Ultramontanen in Baden ist noch nicht vergessen. Daß das Centrum die ihm ergebenden Arbeiter auch gelegentlich in derselben Weise benutzte, wie die Sozialdemokratie, hat erst jüngst der Streik der Grubenarbeiter am Wiesberge bewiesen, wo es darauf ankam, aus dem Wahlkreis Dänabrid den Abg. Wamhoff wieder zu verdrängen. Im Uebrigen ist die weitergehende politische Bedeutung der Katholikentage längst vorüber, sie haben heute hauptsächlich nur den Zweck, die Organisation des Ultramontanismus zu befestigen. Man redet dort über die verschiedensten Gegenstände aus dem Gebiet der Politik, der Sozialpolitik und des Konfessionalismus und bestätigt in dieser Beziehung alle Beschlüsse immer von Neuem. Erwähnenswert ist noch, daß der Vorsitzende, v. Freyberg, in der ersten öffentlichen Sitzung des Fürsten Bismarck gedachte, freilich in einer Weise, als ob der Ultramontanismus der Bewingener des großen Staatsmannes gewesen sei; das Wertwörterbuch an den Erinnerungsworten war gewiß aber die Versicherung, daß der große Kanzler, wenn er länger am Ruder geblieben wäre, die letzten Reste des Kulturkampfes, insbesondere das Schulgesetz, beseitigt haben würde. Woher der Vorsitzende diese Kenntnis hat, ist leider verschwiegen worden. Die Begründung des alten Antrags über die Wiederherstellung der weltlichen

Macht des Papstthums hatte der Abg. Bachem übernommen; sie bewegte sich in dem schon stehend gewordenen Redewendungen und schien mit dem Ausdruck, daß das Papstthum das höchste Amt sei, das es in der Welt gebe, andeuten zu sollen, daß der Papst, wenn er seine weltliche Macht wieder erlangen sollte, eine Oberherrschaft über die christliche Welt ausüben habe. Im Allgemeinen kann man, ohne Widerspruch befürchten zu müssen und ohne sich des Vorwurfs der Unterschätzung der Katholikentage schuldig zu machen, behaupten, daß die Glanzzeiten der jährlichen ultramontanen Hertschau vorüber sind. Es fehlt an neuen großen Gedanken und weltbewegenden Fragen.

Die Sozialdemokratie in Dänemark.

Die Sozialdemokratie macht in dem kleinen Dänemark große Fortschritte. Augenblicklich entwickelt sich eine lebhaftige Agitation für die Anfang nächsten Monats stattfindenden Wahlen zum Oberhaus (Landsting). Im Folkesting (Unterrhaus) sitzen bereits zwölf Sozialdemokraten, im Oberhaus bisher 2, die sich diesmal einer Neuwahl zu unterziehen haben. Die Wahlmänner für das Oberhaus werden zu gleichen Theilen durch das allgemeine Wahlrecht und die Höchstbesteuerten gewählt. Die Mandatsdauer beträgt acht Jahre und jedes vierte Jahr scheidet die Hälfte der Ernählten aus. Der diesmaligen Wahl legt man eine besondere Tragweite bei, weil ein etwaiger rabibaler Ausfall ähnlich dem Ergebnis der Unterhauswahl dieses Frühjahr zur Einsetzung eines demokratischen Kabinetts an Stelle des jetzigen konservativen Ministeriums führen könnte. Die schon bei den Wahlen zum Unterhaus haben auch diesmal die Linke und Sozialdemokraten ein Wahlbündel geschlossen und sich verpflichtet, ihre Kandidaten gegenseitig zu unterstützen. In Kopenhagen stellen die beiden Parteien drei Kandidaten auf, unter ihnen einen Sozialdemokraten. Die sozialdemokratische Partei, die sehr gemäßig ist, und in den letzten Jahren im ganzen Lande große Bedeutung gewonnen hat (in nahezu 150 Gemeinden sitzen sozialdemokratische Vertreter), gründet immer mehr neue Zeitungen und eigene Versammlungs- und Vereinshäuser, neuerdings ein solches in Aarhus (Jütland), wobei die 180,000 Kronen betragenden Kosten von den Arbeitern durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. In Kopenhagen besitzt die Partei vier Volkshäuser auf eigenen Grundstücken. Nachdem neuerdings in Norwegen das allgemeine Stimmrecht eingeführt worden ist, dürfte auch die norwegische Sozialdemokratie, die bei den letzten den Ausschlag zu Gunsten der Linken gegeben und auf ihrem letzten Parteitag sich für die Auflösung der Union mit Schweden erklärt hat, bald ihren Eingang ins Störching halten. Im schwedischen Reichstag sitzt bis jetzt ein in Stockholm gewählter Sozialdemokrat.

Verhaftung eines Künstlers in Jschl.

Ein Vorfall, der sich in Jschl ereignete — die Verhaftung eines Künstlers wegen angeblicher Religionsstörung — hat das gesamte Publikum in die größte Erregung versetzt. Der holländische Glavier-Virtuose Sieveling wurde Abends auf offener Straße von einem Cooperator, der eben auf dem Besuche bei einem Kranken begriffen war, in schroffer und demüthigender Weise zurechtgewiesen, weil er den Geistlichen nicht geküßt hatte. Der Cooperator hielt seine Schritte an und rief Herrn Sieveling zu: „Welcher Religion immer Sie angehören mögen, jedenfalls haben Sie keine Erziehung genossen!“ Sieveling soll angeblich beleidigend geantwortet haben, was aber vielfach bestritten wird. Sofort hatte sich eine Menge erregter Bauern angeammelt, die den Künstler verfolge, so daß Sieveling sich in ein Haus flüchten mußte.

Für Abends hatte Sieveling ein Concert zu Gunsten der Ortsarmen von Jschl angekündigt. Aber zwei Gendarmen suchten ihn den ganzen Tag, und nur der thätkräftigen Intervention des deutsch-fortschrittlichen Bürgermeisters Wiesinger gelang es, die Verhaftung des Künstlers vor dem Concert zu verhindern. So ereignete sich denn der merkwürdige Fall, daß während Sieveling mit großem Erfolge concertierte, im Künstlerzimmer ein Gendarmen-Postenführer auf ihn wartete. Es kam nach dem Concert zu ebenso peinlichen als lächerlichen Ausritten. In erregter Weise protestierten Personen aus dem Publikum, die ins Künstlerzimmer eilten, dagegen, daß der Künstler unmittelbar, nachdem er für die Ortsarmen gespielt hatte, in Haft geführt werde. Unter den Versammelten setzte sich auch Strardi für Sieveling ein.

Man holte den Bürgermeister herbei, der sich sofort zu Gericht begab und für Sieveling persönlich haften zu wollen erklärte. Aber seine Vorstellungen und Bemühungen halfen nichts. Sieveling durfte nur noch im Kreise der Konzertgeber das Souper nehmen, während am Abendhause der Gendarm auf ihn wartete. Allgemein herrschte Entrüstung über die Behandlung, die dem ausgezeichneten Künstler widerfuhr. Demonstrativ wurde der Bürgermeister bejubelt, der mit bewegten Worten erklärte, daß er alles Erdenkliche gethan habe, aber nicht im Stande gewesen sei, den Haftbefehl rückgängig zu machen. Um halb 12 Uhr Nachts wurde Sieveling ins Gefängnis abgeführt.

Es ist übrigens in Jschl schon oft vorgekommen, daß protestantische Kurgäste, welche bei ähnlichen Gelegenheiten entweder das Bildchen des begleitenden Ministranten überhört hatten oder die herrschende Sitte gar nicht kannten, von den Geistlichen öffentlich sehr schroff zurechtgewiesen worden sind.

Der Bürgermeister Wiesinger, dessen Haltung allgemeines Lob findet, begab sich am nächsten Tage in die kaiserliche Kabinettskanzlei, sowie zum Landesgerichtsrathe Dr. Denf. An beiden Stellen wurde ihm mitgetheilt, die Sache müsse jetzt ihren normalen Lauf nehmen, es werde aber Alles geschehen, um die Entlassung Sieveling's zu beschleunigen. Der Staatsanwalt in Weis soll die rascheste Erledigung zugesagt haben. Stadtpfarrer Canonikus Weinmayer beurtheilt, wie man hört, auf das Entschiedenste das Benehmen seiner über-eifrigen Cooperatoren, von denen einer, gegen welchen fortgesetzt Beschwerden erhoben wurden, erst kürzlich von Jschl versetzt worden ist. Cooperator Peer, der in den Konflikt mit Sieveling gerieth, hat sich erst kürzlich durch eine politische Geppredigt in der hiesigen Kirche bemerkbar gemacht.

Der Vorfall in Jschl dürfte in weiten Kreisen der Künstlerwelt gerechtes Aufsehen erregen. Sieveling hat sich durch seine Koncert-

reisen in America, England und Deutschland bereits einen Ruf erworben und weiste seit einem Jahre in Wien, wo er bei Reichler Veleichitz verkehrte und dessen Ausbildungsklasse besuchte. Sieveling ist in Holland geboren und Protestant. Er verbrachte nach vielfachen Reisen auf dem Kontinente einen großen Theil seiner Virtuosenlaufbahn in America.

Neuere Nachrichten über das Aufsehen erregende Vorkommnis besagen: Sieveling blieb noch im Bezirksgerichte in Haft. Er hat 500 Gulden Kaution angeboten. Der Akt des Bezirksgerichtes über seine Verhaftung und über die gegen ihn erhobene Beschuldigung ist bereits an die Staatsanwaltschaft des Kreisgerichtes Weis abgegangen. Man nimmt an, daß Sieveling bald auf freien Fuß gesetzt werden wird. Advokat Dr. Benoni hat die Vertretung des Künstlers übernommen. Für Sieveling gibt sich in der Jschler Gesellschaft alleseitig die lebhafteste Theilnahme kund. Man verlangt von der Gemeindevertretung dringend die Abstellung dieser für einen internationalen Kurort unhaltbaren Zustände. Man fühlt sich geradezu unsicher. Es ist noch hervorzuheben, daß der Vorfall mit dem Benefiziaten Peer sich am Sonntag gegen 10 Uhr Abends bei voller Dunkelheit begeben hat. Man erinnert sich ferner der früheren ähnlichen Fälle. Im Vorjahre hat bei einer ähnlichen Gelegenheit ein Cooperator einen vor einem Kaffeehause stehenden Kurgast vom Trottoir herüber angeheult. Derselbe Geistliche hat bei einer der großen Ueberschwemmungen von einem mit der Vergung seines Kindes unglücklich beschäftigten Manne den Gruf erzwingen wollen.

Deutsches Reich.

Beitheiligung der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen.

Wie schon telegraphisch gemeldet, hat die vorgestrige Versammlung der Sozialdemokraten Berlins beschlossen, von der Beitheiligung an den Landtagswahlen Abstand zu nehmen. Damit hat also die Singersche Richtung im Gegensatz zu der von Bebel und Kuer vertretenen in der Hauptstadt die Oberhand gewonnen.

Veränderung des Tabaksteuergesetzes.

Die Steuerbehörden beschäftigen sich zur Zeit mit Erwägungen und Ermittlungen, ob es nicht angezeigt erscheint, Veränderungen des Tabaksteuergesetzes vorzuschlagen, die den Tabakpflanzern die Fermentation des Tabaks erleichtern. Bis vor kurzer Zeit hatten sich die Pflanzler fast nie mit der Fermentation des Tabaks beschäftigt, sie überließen ihre Manipulation den Großhändlern und Fabrikanten. Neuerdings nehmen Genossenschaften auch die Fermentation in die Hand, um auf diese Weise besseren Ertrag zu erzielen und nicht zu frühzeitigem Verkauf gezwungen zu sein. Sind bisher die Versuche mit der Errichtung von Tabakverkaufsgenossenschaften in Baden auch noch nicht gerade erfolgreich gewesen, so ist man doch fortgesetzt bemüht durch genossenschaftlichen Verkauf den Ertrag des Tabakbaues zu heben und die Schwierigkeiten beim Verkauf, beim Verwiegen und bei der Abnahme zu vermindern, zugleich aber auch für Verbesserungen in der Pflanzung und Pflege des Tabaks, sowie in der Behandlung bei und nach der Ernte zu sorgen. Da in der bayerischen Pfalz bereits Versuche mit Fermentation durch Genossenschaften gemacht wurden, liegt es nahe zu untersuchen, ob solche den Pflanzern oder Vereinigungen von Pflanzern durch Erleichterung der Steuerformalitäten besser ermöglicht werden können als bisher.

Ultramontane Toleranz.

In Neumarkt in Bayern hat die Regierung den horkigen Protestanten den Sitzungsaal des Amtsgerichtes zur Abhaltung von Gottesdiensten überlassen, weil kein anderer Raum vorhanden war. Der „Mühlb. Stadt- u. Landb.“ bringt darüber einen heftigen Erguß. Er sieht in dem Ereigniß einen Schritt zur Protektionierung (!) Bayerns, kühlt über die „lebenden Judas-seelen“, die das Verlangen der Protestanten befürworteten, jammert über die „Zweckentfremdung eines Staatsgebäudes“ durch „häretische Gottesdienste“ und schließt: „Katholiken Neumarkts, am Sonntag feiern wir das Fest der einzigen Anbetung, am Sonntag hält die Häresie hier ihren Einzug! Euch Gefellen Zakariäs aber möchten wir, wenn nicht die christliche Liebe (!!!) uns hinderte, am liebsten bitten: Verlaßet die Kirche wie Judas den Abendmahlssaal!“

Kurze Nachrichten.

Das badische Hundstaren-Gesetz vom 4. Mai 1896 soll, wie wir hören, demnächst einer Revision unterzogen werden. Die Bestimmungen in §§ 1, 3, 4, nach denen ein Hundebesitzer mit Geldstrafe zu belegen ist, wenn er es unterlassen hat, seinen Hund rechtzeitig (zwischen 1. und 15. Juni) zu oterzen, haben nämlich zu mancherlei Unzuträglichkeiten geführt. So wurden dieses Jahr in Karlsruhe über 300 Hundebesitzer mit Geldstrafen von 5-10 Mark bestraft, weil sie aus Unkenntnis oder fahrlässiger Nichtbeachtung der gesetzlichen Bestimmungen die Tage nicht rechtzeitig entrichtert hatten. Man darf ohne weiteres annehmen, daß in keinem Fall eine Absicht der Destitution vorlag; vielmehr haben die betr. Hundebesitzer eben die bezügliche Aufforderung zur Entrichtung der Tage, die lediglich im Amtsblatt erschien, nicht beachtet, was keinen Grund zu harten Strafbestimmungen bildet. Eine Aufforderung durch den Steuerwahrer würde den Zweck vollständig erreichen.

Das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes hat gegen den Geistl. Rath Wacker und gegen die Redaktion der Badischen Landpost eine Verleumdungsklage angestrengt. Anlaß dazu gaben die bekannten Wacker-Artikel gegen das Präsidium bzw. das Militärvereinsblatt und die von der Bad. Landpost angefügten Glossen.

In Berlin sind schon mehrere Druckbogen der Memoiren des Fürsten Bismarck zur Durchsicht angelangt.

Dem Diener des Fürsten Bismarck, Binnow, sind zahlreiche Aufträge zugegangen, sowohl seine persönlichen Dienste, als literarische Thätigkeit betreffend.

Im ersten Drittel des laufenden Staatsjahres sind von der preussisch-hessischen Eisenbahnbetriebs-Gesellschaft 410,5 Millionen oder 26,2 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingenommen worden.

Der Bund der Landwirthe im Wahlkreise Schölkau-Königs-Züchel beschloß, ein Kompromiß mit dem Centrum einzugehen, da er mit dem liberal-konservativen Kompromißkandidaten nicht zufrieden ist.

Wer zahlt Hungerlöhne? Das Organ des Bundes der Landwirthe schreibt: Die große Masse der männlichen Arbeiter in Berlin verdient 1000 bis 1250 Mark jährlich.

Die positive Staatspolitik in Nord-Schleswig genießt ebensoviele die Gunst unserer freisinnigen Presse, wie sich dieselbe Politik an unserer Ostgrenze dieses Vorzugs erheben darf.

In Greiz, der betriebsamen Hauptstadt des kleinen Fürstenthums Reuß ältere Linie, denkt die Bürgerschaft in vaterländischen Dingen anders als die fürstliche Regierung.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam belief sich nach den Zusammenstellungen des kaiserlichen statistischen Amtes in den Monaten Januar bis Juni 1898 insgesamt auf 9998 Personen.

Mit immer größerer Entschiedenheit wendet sich die deutsch-amerikanische Presse gegen die gegen Deutschland gerichteten Treibereien der englischen Presse.

Das oblige Wiedererwachen der deutschen Alexiaden in die slavische Reichsrathsmajorität in Oesterreich hat in ihren eigenen Kreisen, wie es scheint, einigermaßen verblüfft.

Für die Entwicklung des deutschen Rhodessa-Gebietes scheint eine erfreuliche Epoche des Aufschwunges bevorzustehen.

Die alimärkischen Städte werden einen künstlich in Eisen getriebenen mächtigen Kranz für das Bismarck-Dampfschiff in Friedrichshafen stiften.

Ueber den Niedergang des Katholizismus in Ungarn hat am 20. d. M. der Bischof von Kaschau Dr. Siegmund Hubitsch einen Hirtenbrief erlassen.

Auf dem tschechischen Katholikentage in Prag sprach der Vizepräsident unter brauendem Jubel den Wunsch aus, es möge dem Primas von Böhmen, Kardinal Schönborn, vergönnt sein, die heilige Wenzelskrone dem Kaiser auf das Haupt zu setzen.

In Spanien und Frankreich war der Klerus immer sehr patriotisch, oft etwas zu sehr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. August 1898.

Die Nachrichten über den erfreulichen Gesundheitszustand unseres Großherzogs erfahren eine weitere Bestätigung durch die Thatfache, daß der Fürst auf der Mainau täglich Spazierritte unternimmt.

Versehung. Der Großherzog hat den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Bruchsal, Wasser- und Straßenbauinspektor Karl Friedrich in Bruchsal, in gleicher Eigenschaft nach Badr. und den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Badr. Wasser- und Straßenbauinspektor Heinrich Kayser in Badr., in gleicher Eigenschaft nach Bruchsal versetzt.

Theologische Hauptprüfung. Die theologische Hauptprüfung der evangelischen Pfarrkandidaten beginnt: Dienstag, 25. Oktober, Vormittags 8 Uhr.

Aus dem badischen Lehrerverein wird uns geschrieben aus Karlsruhe, 24. Aug. Am vergangenen Sonntag trat in Offenburg eine größere Anzahl von Lehrern der Lehrerkonferenzen zusammen, um über die bevorstehende Wahl eines Obmanns des Bad. Lehrervereins zu einer Einigung zu gelangen.

Aus der Handelskammer. Die Musterammlung der chinesischen und japanischen Waaren, welche die nach Ostasien entsendete Kommission von ihrer Studienreise feingebraucht hat, ist nach einer Mittheilung des Groß. Ministeriums des Innern seit dem 20. August in den oberen Räumen der Landesgewerkschule in Karlsruhe aufgestellt.

Die Verhandlungen des 99. allgemeinen Genossenschaftstages der deutschen Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften, die gegenwärtig in Neustadt a. d. Haardt, begannen schon am Samstag mit Vorberathungen des engern Ausschusses, an demen in erster Reihe die Herren Dr. Albert Wiesbaden, Adolph Wittenberg, Cyprian-Wagdeburg, Frösch-Wünnen, Fintz-Karlsruhe und Wolf-Wiesbaden Theil nahmen.

Quidigungsfahrt nach Wien. Dem Aktions-Comité ist aus der Kabinetskanzlei in Wien die Mittheilung geworden, daß Kaiser Franz Josef alle Teilnehmer der Quidigungsfahrt am 21. September in der Jubiläum-Anstaltung begrüßen und von 3-5 Uhr daselbst unter denselben weilen will, um Cercle zu halten und dieselben kennen zu lernen.

Quartettverein Mannheim. Unter diesem Namen wurde ein Gesangverein gegründet, welcher bereits über ausgezeichnetes Stimmematerial verfügt und zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Die wir erfahren, zählt der Verein bereits 40 Mitglieder. Dr. Friedrich Mack, staatlich geprüfter Gelehrter und Musiklehrer, wurde als Dirigent gewonnen.

Zum Vierbockfest. Aus den Verhandlungen der vom Verein der Mannheimer Wirthe gewählten Kommission mit den Vertretern der Brauereien war bis jetzt nur soviel bekannt geworden, daß solche ein greifbares Resultat nicht geliefert haben.

Wassermangel wird vom Oberrhein gemeldet. Während noch vor vier Wochen die dortigen Quellen und Bäche von Wasser überfluthet, herrscht nun in Folge der sehr trockenen Witterung bereits vielerorts Wassermangel.

Ueber das Unglück auf dem Rheine bei Wagan. bei dem die beiden Mitglieder der Karlsruher Rudervereinigung, Germania, Rauer und Gertenstein, ihren Tod gefunden haben, gibt der Vorstand der genannten Gesellschaft eine öffentliche Darstellung, in der er am Schluß sagt: „Hätte ich Alles zusammen, so hat der Führer des Dampfes die vorgeschriebenen Signale nicht ausgegeben, die ihm vorgeschriebene Weidung bei der nächsten Ortshöhe (Maximilians) liegt 8 Kilometer von der Unglücksstätte entfernt, unterlassen und als Waghals, der den ansahrenden Schiffen ein Warnungssignal zu geben hat, einen dazu nicht passenden Mann an unrichtiger Stelle und mit ungenügenden Weisungen aufgestellt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Niederschlagsmenge. Data for 24, 25, 26 Aug.

Höchste Temperatur den 24. Aug. + 25,5° Tiefste „ „ vom 24/25. Aug. + 15,5°

Wuthmachendes Wetter am Freitag, den 26. Aug. Unter dem Einfluß des neuen Hochdrucks aus dem atlantischen Ozean, der mit 768 mm in Irland und mit 765 mm in Westfrankreich eingetroffen ist, ist der ostfranzösiche Gewitterwirbel, wie angeführt nach Südwestdeutschland vorgerückt und hat bei uns einzelne gewitterhafte Niederschläge hervorgerufen.

Seldenseelen.

Roman von H. Biedelschreier.

(Fortsetzung.)

Der Tod ihrer Stimme bewegte ihn. Was bedeutet das, Marianne? Was ist die Grund zur Klage über mich?

„Marianne“, rief er laut hervor, „soll das heißen...“

„Was brachte dich zu diesem Anerbieten?“

„So etwas kann man nicht vergessen, Ulrich; es fiel wie ein Funke in mein Herz und brannte weiter, bis es ein laberndes Feuer geworden war, das mich verzehrte, aber auch das Alles durchglühte.“

Willst du freigegeben — die Reihe des Glückseligen ist jetzt an Dir, ich war es lange genug.“

Im Fluge wechselten Ulrichs Gedanken, wie ein Fieberfalle es ihn ergriffen. Jetzt! Der Weg zur Bereinigung mit dem geliebten Mädchen gedankt, plötzlich das Ziel seiner ältendsten Wünsche erreicht zu sehen, das war zu viel, er vermochte es noch kaum zu fassen.

„Marianne, das verfluchte Kitzeln zu ihm auf, der Klang seiner Stimme hatte ihn verrathen, daß ihm die Nachricht willkommen war.“

„Antworte doch“, hat sie heißt.

„Steh auf, Marianne, fasse dich. Was du da forderst, läßt sich nicht so schnell gewähren...“

„Es ist gut, Ulrich, du weißt; nur etwas später.“

„Aber das Kind muß Du mir lassen, wenn ich nicht vor Gram und Kummer sterben soll; ja? Etwas muß ich doch für mich behalten.“

„Und mit vollem Rechte! Sei ruhig, meine arme Marianne — nein, sterben sollst Du nicht.“

„Ich will sehen, wie ich Dir helfen kann, Ulrich! Frauenhände sind immer zart.“

„Schweigend zog er ihre eiskalten Finger an seine Lippen.“

„Schau herauf, grauenhaft! Nein, es ist nicht zu sagen, noch zu klagen, viel weniger zu schreiben.“

„Höre und gesthe mir dann, ob Du im Stande bist, es zu fassen.“

„Güte und gesthe mir dann, ob Du im Stande bist, es zu fassen.“

schlage und vollständige Abfaltung gebracht. Da die Depression aber sehr geringfügig ist, wird sie alsbald wieder aufgelöst werden.

Aus dem Großherzogthum.

L. Neffrau, 24. Aug. Gestern Nacht erhängte sich in ihrer Wohnung die Wittwe Fr. L. in den Bergen. Derselbe hinterläßt 3 Kinder.

Reibelsberg, 24. Aug. Die 18 Jahre alte Tochter Anna des Tagelöhners Johann Adelhelm in Neuenheim mußte ihre Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen.

Worzhelm, 24. Aug. Der in Huchensfeld ausgebrochene Brand legte 5 Wohnhäuser und 5 Scheuern in Asche.

Worzhelm, 23. Aug. Gestern Abend brach in Huchensfeld Feuer aus, das in kurzer Zeit auf weitere Häuser übersprang.

Worzhelm, 24. Aug. Vor Dunkelwerden fürzte sich ein etwa 11jähriger Mädchen, Anna Gödringer, das bei zwei bafelb. wohnenden Näherinnen kleine Dienstleistungen verrichtete.

Waldbach, 24. Aug. Die Kinder des Fährers Adolf Wunderle von hier waren allein in der Stube.

Zell, 24. Aug. In Wambach wollte der ledige Wieser Wih. Dietzche von Zell auf der Station Wambach in den Zell-Zobnauer Abzweig einsteigen.

Achern, 24. Aug. Die Nebenbahn Achern-Ottenshofen wird am 3. September d. J. eröffnet.

Barr, 24. Aug. Auf dem Obilensberge hat Dr. Forster eine ungeschichtliche, bis in die Steinzeit hinaufreichende Ansiedlung festgestellt.

Aus dem Oberrhein, 24. Aug. Ein alter Verbrecher, Namens Franz Josef Hegner von Emmeln i. G., dem wegen seines Verlebens das Betreten des bad. Gebietes verboten ist.

Freiburg, 24. Aug. Freiherr v. Marschall hat sich von Hug-Retten aus wieder auf seinen Posten nach Konstantinopel begeben.

Waldheim, 24. Aug. In Hundheim brach in dem Schopfen der Wittwe des Johann Wundschuh Feuer aus.

Buntes Feuilleton.

Wie lange hat die Erde gedauert? Wenn einem in der Geologie Untersuchungen gegenüber von einem Ereignis in der Erdgeschichte gesprochen wird, so fragt er meistens: Wie lange ist das her? — 10,000 Jahre — 100,000 Jahre? — und der Geologe ist dann stets in peinlicher Verlegenheit.

Interessante Erinnerung. In der neuesten Nummer der Revue des Deux Mondes beginnt Paul d'Orléans mit der Veröffentlichung von Aufzeichnungen des ungedruckten Erinnerungs des französischen Diplomaten Blondel.

Freiwangen, 23. Aug. Gestern ist das Rattliche, außerhalb der Stadt auf Gemarkung Schönbach gelegene Anwesen des Hockbauers unterhalb Inapp 2 Stunden vollständig niedergebrannt.

Von Döhrner, 24. Aug. Eine bemerkenswerthe Schwimmanübung führte die Herzogin Anna von Lothara aus.

Konstanz, 23. Aug. Der durch den Steuerhinterziehungs-Prozess bekannt gewordene Bierbrauereibesitzer Graß ist nicht mehr Hofsleiterant.

Palz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 24. Aug. Die unter manchen Wehrgemeinern verbreitete irrtümliche Annahme, als sei die Mischung der Würst mit sog. „Bindemitteln“ erlaubt.

Landau, 24. Aug. Hier fand ein außerordentlicher Kriegertag für den Bezirk Landau-Oberrhein statt.

Kaiserslautern, 24. Aug. Bei Enkenbach ist gestern ein Aufstoß niedergegangen. In der Gondel befanden sich zwei Herren in Zivil.

Wiesbaden, 25. Aug. Die Damenreihe eines Zurn- und Festschlusses machte vorige Woche einen Ausflug auf den Feldberg.

Stuttgart, 24. Aug. Seit einigen Tagen ist, wie der Grenzboten aus Züllingen berichtet, die Donau in dem bekannten Versickerungsgebiet oberhalb Möhringen wieder vollständig verschwunden.

Sport.

Baden-Baden, 24. Aug. Der Rennstall des Fürsten zu Fürstenberg wird nicht aufgelöst. Der Fürst zu Fürstenberg hat seinen Entschluß, die 1897er Aufzucht gestern öffentlich zum Verkauf zu stellen.

„Wo haben Sie Ihre Laternen?“ fragte er den Grafen Buffau, der an der Spitze seiner Gäste ging. Da trat Graf Oels hervor und sagte: „Erlauben Sie, Kommandant, Sie wissen nicht mit wem Sie sprechen.“

„Wie heiß ist die Lava?“ Das ist aus feuerstrebenden Bergen könnende Lava sehr heiß ist, weiß so schließlich Jeder, aber die Höhe ihrer Temperatur macht man sich im Allgemeinen doch wohl keine richtige Vorstellung.

dem „D. Sport“ gemeldet wird, Trainer Vivian die Pferde des Fürsten, womit also die Lösung des bisherigen Engagements von Vivian mit dem fürstlichen Stalle beschlossene Sache sein dürfte.

Internationales Sportfest in Frankfurt. Bei dem am Sonntag, am 21. August im Palmengarten zu Frankfurt a. M. stattgefundenen großen internationalen Sportfest des Verbandes für Turnsport, veranstaltet von dem Frankfurter Fußballklub.

Ernte- und Marktberichte.

Hofen, Nürnberg, 25. Aug. Man sollte doch denken, daß die nun seit einiger Zeit herrschende tropische Hitze, welche gewiß den Viehkonsum fördert, auch einen Einfluß auf das Hopfengeschäft ausüben würde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Hofmeister Traugott Alt, der vorzügliche Violonbläser unseres Hoftheaters, ist gestern gestorben.

Was von einer Schauspielerin in Frankreich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Alles verlangt wurde? Pariser Blätter erinnern gelegentlich der Neuauflage der Regnard'schen Komödie „Folles amoureux“ an eine Episode, deren tragikomische Heldin die berühmte Schauspielerin Adrienne Lecouvreur war.

Tagesneuigkeiten.

In Kall bei Köln wurde die Frau eines Ingenieurs, welche mit einem unverheirateten Photographen ein Verlebensverhältnis unterhielt, vergiftet im Speisezimmer aufgefunden.

Wie aus Hammerfest gemeldet wird, sind alle Bemühungen der Sernerischen Spitzbergen-Expedition, die Spuren Anderes aufzufinden, erfolglos geblieben.

In dem spanischen Dorfe Bicalvaro fand, um die Himmelfahrt der Jungfrau Maria würdig zu feiern, ein Stiergefecht statt, woran, wie üblich, die gesammte Dorfjugend theilnahm.

In Alcanices (Amora) erlosch ein Carabiniere oder Kammeraden und machte sich dann mit den Gewehren aus dem Staube.

Bier und Peisen bringen. Das ging so einige Zeit, und schon schickten sich einige Damen an, ohnmächtig zu werden, als wie durch Zaubererei eine Wand des Lokals hinweggezogen wurde und die Gesellschaft einen großen, prächtig erleuchteten Saal vor sich sah.

Fahrt nach Spitzbergen. Kapitän Wade, der bekannte Polarfahrer, ist auf seiner diesjährigen Expedition nach Spitzbergen und dem ewigen Eis glücklich in Helsinki angekommen.

Wie heiß ist die Lava? Das ist aus feuerstrebenden Bergen könnende Lava sehr heiß ist, weiß so schließlich Jeder, aber die Höhe ihrer Temperatur macht man sich im Allgemeinen doch wohl keine richtige Vorstellung.

Die Lava. Das ist aus feuerstrebenden Bergen könnende Lava sehr heiß ist, weiß so schließlich Jeder, aber die Höhe ihrer Temperatur macht man sich im Allgemeinen doch wohl keine richtige Vorstellung.

Aus diesem Umstand schließt man, das er Helfershelfer gehabt hat, und von da bis zum Verdacht, das es sich um die Bildung einer Räuberbande oder gar einer Freischaar handelt, ist es nicht mehr allzu weit.

In München fand die gerichtliche Eintragung des „Münchener Zeitungsvorlages“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung statt. Die Gesellschaft übernimmt die bisher in der Verlagsgesellschaft Dr. Haas erschienenen Blätter „Münchener General-Anzeiger“ und „Illustrirtes Münchener Extrablatt“.

In Rassel wurde auf Schloß Wilschmähde die kaiserliche Familie von einem Schornsteinbrand erschreckt. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und löschte in kurzer Zeit den Brand.

In Paderborn ging ein heftiges Unwetter nieder. Windböen sowie Gewitter mit starken elektrischen Entladungen. In den Dörfern der Umgegend: Künig, Zammerdorf, Herenmpt, Moßling, Schönberg u. a. sind zahlreiche Standschäden mit vielen Verlusten an Vieh zu beklagen.

In Rönigsberg ist das Laboratorium von Albert Alexander in die Luft geflogen. Der Inhalt des Laboratoriums und zwei Gefäße wurden mit fortgeschleudert und erlitten Brandwunden. Die Stelle, wo das Laboratorium gestanden hat, zeigt nur noch eine schwarze mit Teilmännern bedeckte Fläche.

Der Segler „Sehje“ kollidierte bei Sveder mit dem Kofis „Blig“. „Sehje“ wurde schwer beschädigt von einem Torpedoboot eingezogen.

Die Steinkohlengrube „Kasimir“ bei Riemco in Pommern ist unter Wasser gesetzt. 800 Bergleute sind nach dem „Oberschlesischen Tageblatt“ in der Grube ertrunken.

In Wiesbaden hat sich im Hotel Metropol ein Dr. der Chemie W. aus Königsberg wegen finanzieller Schwierigkeiten mit Spontanfall verurteilt. Der junge Mann ist der einzige Sohn eines reichen Fabrikbesitzers, war aber wegen leichtsinnigen Geldausgebens schon seit längerer Zeit mit seiner Familie verfallen.

In Straßburg brach in der in Grünberg-Grafen, einer Vorstadt von Straßburg, gelegenen Fabrik der Gebrüder Dreyfus ein großes Feuer aus, das die ganze Fabrikanlage einäscherte. Der Schaden beläuft sich auf über eine halbe Million Mark.

In Paris hielt sich der Mörder Deblanck, welcher dieser Tage, wie schon gemeldet, seine beiden kleinen Söhnterchen ermordet hatte, zwei Tage lang ohne Nahrung zu sich zu nehmen, in Steinbrüchen verborgen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 24. Aug. Die „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Geh. Obersteuer-Raths Deisler zum Ministerialrath und Vorstehenden des Steuerwesens.

Mainz, 24. Aug. Der Bahndienst der Röhle aus Heidesheim, der mit der Uebernahme der Gesele betraut war, wurde von dem daherkommenden Darmstädter Zuge erfasst und getödtet.

Krefeld, 24. Aug. Deutscher Katholikentag. Heute Vormittag fand die Wallfahrt nach Revelar statt, an welcher sich 7000 Personen beteiligten. In der Kirche zu Revelar celebrierte der Weihbischof von Köln, Dr. Schmitz, ein feierliches Pontifikalamt, worauf Bischof Dingeldey von München die Festrede hielt. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde der Gnadenort aufgesucht. Um 12 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Krefeld, wo um 5 Uhr die dritte öffentliche Generalversammlung ihren Anfang nehmen wird.

Rdin, 24. Aug. An ihrem zweiten Sitzungstage beschloß die Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins, als vornehmste Aufgabe des Vereins die Errichtung einer aus Apothekern bestehenden Landesvertretung unter Befestigung der Beaufsichtigung durch die beamteten Aerzte zu betrachten. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde Danzig gewählt.

Breslau, 24. Aug. Die 28. Versammlung des Vereins deutscher Postmänner wurde heute Vormittag im Sitzungssaal des Landeshauses durch den Landespostmeister Dr. Dankebaum-Gebhard eröffnet. Zum Präsidenten wurde Geheimrath v. Gangehoffer-München gewählt. Kommand des Landwirtschaftsministeriums beehrte die Versammlung der Minister Berlin die Versammlung. Nach weiteren Begrüßungsansprüchen wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Berlin, 24. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Esalenkandberichter per Mitte August: Winterweizen 21, Sommerweizen 25, Wintergerste 1,9, Sommergerste 1,8, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,5, Sommerhafer 2,4, Hafer 2,4, Rartoffeln 2,6, Alee und Luzerne 2,3, Wiesen 2,4. Während Süddeutschland warmes und trockenes Wetter hatte, herrschte im übrigen Deutschland viel kühleres Wetter am Ende des Monats Juli vor. Daher war die Getreideernte im Süden am meisten vorgeschritten. Seit Beginn des August ist es die vorherrschend trockene, sonnige Witterung, welche den Heilfrüchten sehr zu Nutzen kommt. In einzelnen Gegenden litten die Saaten durch Donschlag und Heuflücker.

Berlin, 25. Aug. Die Morgenblätter melden: Zum Reichstagspräsidentengebäude, das nahe dem Reichstagsgebäude liegt, wird im Oktober der Grundstein gelegt.

In Berlin brach am Mittwoch Nachmittag fünf Stunden hindurch infolge Brandes des Haupttellers der gesamte elektrische Straßenbahnbetrieb, ausgenommen eine Linie, wodurch eine gewaltige Verkehrsstörung hervorgerufen wurde.

Aus B o j e n melden die Morgenblätter: Der hervorragende Bergsteiger Thomas Kontegi ist bei Dossino abgestürzt und wurde getödtet.

Paris, 24. Aug. Die österreichischen Minister Graf Thun, Dr. Kohl und Dr. Barmreiter erschienen heute Vormittag 11 Uhr im Palais des Ministerepräsidenten, in welchem die Konferenzen über den Ausgleich begannen. Seitens der ungarischen Regierung nahm Ministerpräsident Baron Banffy, Fehr v. Sulyay, Handelsminister Fehr v. Daniel, Ackerbauminister Dr. Daranyi an den Beratungen Theil, welche morgen fortgesetzt werden dürften.

Paris, 24. Aug. Major Uffersbach erschien heute in der Haute-Seine vor dem Untersuchungsgericht. General Florentin präsidirte. Als Zeugen waren erschienen der Oberst des 74. Infanterieregiments und General Pelloux. Nach Vernehmung derselben wurde das Urtheil General Florentins übermüthigt, der es dem Kriegsminister Cabanac mittheilte. Cabanac wird Donnerstag oder Freitag seine Bestimmung treffen.

Paris, 24. Aug. Der Generalrath der Niederrhein beschloß, den Antrag Kolonne, nach dem Joseph Reimach, Mitglied dieser Adressen, trotz dargelegter Entschuldigung wegen der Abwesenheit von den Sitzungen ausgeschlossen werden sollte, an einen Ausschuss zu verweisen. Der Generalrath des Departements Charante richtete, auf Deroules Antrag, an die Regierung das Gesuch, sie möge baldige kräftige Maßnahmen gegen die Räubersführer des Syndicats Dreyfus treffen, die sich mit dem gerechtfertigten Verurtheilten solidarischen, um die Sicherheit des Staates zu untergraben und die Bewegung gegen das Heer und das Vaterland zu führen. Ein ähnlicher Beschluß wurde dem Generalrath der Nordküste einstimmig angenommen. Der Generalrath der oberen Saone ersuchte das Ministerium, die Oberhoheit der Zivilgewalt aufrecht zu erhalten und die degenerative Einkommensteuer einzuführen.

Paris, 24. Aug. Der ehemalige kaiserliche Reichsminister in Paris, Reichsminister von Bismarck, der von der französischen Regierung niemals anerkannt, dann mehrfache Schindeldienste angeht, mit Herauslassung bedeutender Schulden flüchtig wurde, ist zum Solat

seines Bruders Selim Reihame, Generalcommissar für den Empfang und die Begleitung Kaiser Wilhelms auf seiner Orientreise, bestimmt worden. Die Ernennung erregt in den Kreisen der hiesigen Diplomatie großes Aufsehen.

Paris, 24. Aug. Die Manöver des III., VIII. und VI. Armeekorps werden einen gemeinsamen Charakter tragen, weil bei denselben Manövern im Feldzuge, welche durch die Umänderung der deutschen Artillerie bedingt sind, versucht werden sollen.

Paris, 24. Aug. Die „Murore“ veröffentlicht einen Brief, den Gherzag im letzten Winter anonym durch seinen Vetter Christian an den Rechtsanwalt Lagasse, den Verantwortlichen der Bräu Boulangier, richtete, worin dieser grüßlich mit dem Scheitern seiner Wahlkampagne bedroht wird, falls er die Verteidigung nicht niederlege.

Zürich, 24. Aug. Der Pianist Sibelius wurde heute gegen Hinterlegung einer Kaution von 1000 Gulden aus der Haft entlassen. 500 Gulden erlegte er selbst, die andere Hälfte die Gemeinde. Der niederländische Gesandte von Heden unterbrach seinen Urlaub, um zu Gunsten Sibelius zu interveniren.

Jaag, 24. Aug. Das Institut für internationale Recht hat seine Arbeiten heute beendet. Die Tagesordnung für die nächste Session enthält folgende Punkte: 1) Rechte und Pflichten der Neutralen; 2) Verhalten gegenüber solchen Staaten, die ihren finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen; 3) Prohibitivbestimmungen bei Handelsverträgen.

Aus Lima in Peru wird dem „Berl. Z.“ gemeldet: Wegen des geringen Erfolges der antichristlichen Agitation beschloß die Sozialistenpartei, auf Kundgebungen anlässlich der Krönungsfest zu verzichten.

Madrid, 24. Aug. General Rios, Gouverneur der Biscaja-Inseln, meldet neue blutige Kämpfe mit den Aufständischen, die über 500 Tödt und Verwundete verloren hätten. Die spanischen Verluste seien gering. Er habe aus Eingeborenen und Spaniern 6 Bataillone gebildet, die die Einfälle der Aufständischen von Luzon verhindern sollten. Es sei auch ein kleines Geschwader gebildet worden zur Ueberwachung der Küste und Flußmündungen.

Madrid, 24. Aug. Die Regierung erklärte, sie habe von dem Besuche an Admiral Cerdera, mit seinem Geschwader Santiago de Cuba zu verlassen, nichts gewußt. Dieser Befehl sei vielmehr vom Generalgouverneur von Cuba, Marschall Blanco, gegeben worden. Ministerpräsident Sagasta erklärte, da General Jaubert in Manila Kriegsgefangener sei, sei General Rios auf den Biscaja-Inseln jetzt Gouverneur der Philippinen. Im gestrigen Ministerrath erklärte der Marineminister, die Regierung habe noch keine Depeschen bezüglich der Uebergabe Manila erhalten.

Manila, 24. Aug. Am 16. ist der Waffenstillstand bekannt gegeben worden. Die Amerikaner forderten die Aufständischen auf, sich in ihre ursprünglichen Stellungen zurückzuziehen. Zwischen der Stellung der Aufständischen und der Stadt soll eine neutrale Zone sein. Die Aufständischen haben die Vorstädte im Osten und Norden besetzt.

Coruna, 24. Aug. Der Dampfer „Alcanta“ mit den ersten aus Santiago de Cuba in die Heimat beschickten Soldaten an Bord ist hier eingetroffen. An der Landungsstelle erwartete eine große Volksmenge das Schiff, außerdem sämtliche Bürgerlichen und militärischen Behörden. Die Menge wurde am Betreten des Schiffes verhindert, weil man die Möglichkeit einer Anheftung durch Fieberkrankte befürchtete. Einige Kranke wurden sogleich in die Lazarett gebracht und in Quarantäne gehalten; die anderen werden an Bord der Hospitalsschiffe gehen. Den Gesunden wird der Eintritt in die Stadt gewährt.

Konstantinopel, 24. Aug. Der Vertrag betreffend die Lieferung von 100 Millionen Russenpatronen ist unterzeichnet worden. Der Bau der für die Truppenabfuhr bestimmten Bahnstrecke Rodosto-Merazi ist endgültig beschlossen worden.

London, 24. Aug. Bei der Unterhausersitzung in Southampton, die durch Ernennung Cursons zum Vizekönig von Indien nötig geworden war, siegte der radikale Sir Taylor Vealand Steinersdale. Die Opposition gewann somit einen Sieg.

Frascati, 24. Aug. Thorston Miller aus Paris, Mitarbeiter einer Londoner Depeschagentur und belgischer Flüchtling, erschloß sich hier, weil er an unheilbarer Schwindsucht litt.

Belgrad, 24. Aug. Von Belgrad wird eine in serbischer Sprache gedruckte Broschüre, deren Drucker nicht angegeben ist, versendet, die das Komitree der montenegrinischen Emigration herausgibt. Darin wird die Dynastie Petrovitch heftig angegriffen. Der serbische Polizeiminister Andonovitch hat die Broschüre für Serbien verboten.

San Juan de Puerto-Rico, 24. Aug. Die hiesige Dampfschiffahrt ist wieder für Schiffe aller Nationen freigegeben.

New-York, 24. Aug. Die amerikanischen Behörden schaffen den Religionsunterricht in den Schulen in Santiago ab und machen die englische Sprache obligatorisch.

Washington, 24. Aug. In amtlichen Kreisen verlautet nichts, was Marshall Blancos Bericht bestätigt, daß die kubanischen Aufständischen ihre Angriffe gegen Spanien fortsetzen. Die Ueberwindung des Vorkriegs durch Aufständische rufe große Erbitterung hervor und ist geeignet, die Lage zu verwickeln, wenn nicht Ordnung geschaffen wird. Inwiefern da hier keine Befähigung vorliegt, ist die Regierung nicht in der Lage, Maßnahmen treffen zu können. Sie ersuchte Qujaba, seinen Einfluß aufzubieten, um die Führer der Aufständischen dahin zu bringen, daß sie von ihren Stellungen zurücktreten. Man hält es für notwendig, auf Cuba eine starke Streitmacht zu beschaffen, um die Ordnung zu wahren und den Kongreß mit Bezug auf die Verwaltung Kubas gefügigen Beschlußes Achtung zu verschaffen. Daß Marschall Blanco die Aufständischen gelockt, hält man für richtig. Eine Vermittlung der Lage würde, wie man glaubt, die Vereinigten Staaten nicht in Mitleidenschaft ziehen. Spanien hat inwiefern mit den Angelegenheiten der Insel nach hiesiger Annahme sonst nicht mehr zu schaffen, bis die Kommission für Cuba in Thätigkeit getreten ist.

Washington, 24. Aug. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ instruirte Präsident Mac Kinley die Friedenskommission dahin, wenigstens die Insel Luzon für die Vereinigten Staaten zu fordern. — Nach einem Telegramm des „New-York Journal“ aus Manila befahl Aguinaldo den Aufständischen, die Waffen niederzulegen. General Merritt übernahm die Geschäfte des Gouverneurs.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 25. August. Stroh per Str. M. 1.20, Heu per Str. M. 2.50, Kartoffeln M. 3.50 bis 4. per Str. Bohnen per Vd. 15 Pfg., Bismantel per Stck 40 Pf., Spinal per Vortion 20 Pf., Wirsing per Stck 6-8 Pf., Rothkohl per Stck 10-15 Pf., Weiskohl per Stck 15 Pf., Weiskraut per 100 Stck 000 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 10 Pf., Kopfsalat per Stck 5 Pf., Endivienfalsat per Stck 8 Pf., Feldsalat per Vortion 00 Pf., Sellerie per Stck 0-10 Pf., Zwiebeln per Stck 8-10 Pf., rote Rüben per Vortion 6 Pf., weiße Rüben per Vort. 00 Pf., gelbe Rüben per Vortion 5 Pf., Carotten per Bündel 6 Pf., Spinal-Erdäpfel per Vort. 10 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stck 10-15 Pf., zum Einmachen per 100 Stck 1.50 Pf., Kapsel per Vd. 15-18 Pf., Hirsen per Bund 10-16 Pf., Pflaumen per Bund 0 Pf., Zwetschen per Bund 00 Pf., Kirchen per Vd. 00-00 Pf., Trauben per Vd. 40-50 Pf., Pflaume per Bund 30 Pf., Aprikosen per Vd. 00 Pf., Röhre per 25 Stck 00 Pf., Haselnüsse per Vd. 00 Pf., Eier per 5 Stck 30 Pf., Butter per Vd. 1.20 M., Handläse per 10 Stck 40 Pf., Brosem per Vd. 45 Pf., Hacht per Vd. 1.40 M., Garsch per Vd. 80 Pf., Weiskäse per Vd. 35 Pf., Laberdan per Vd. 00 Pf., Stockkäse per Vd. 00 Pf., Hase per Stck 4.50 M., Reh per Vd. 1 M., Gahn (jung) per Stck 1.50-2 M., Quai (jung) per Stck 1.75 Pfg., Feldhuhn per Stck 1.70 M., Gans per Stck 2.50-3 M., Lauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stck 3.50-4 M., geschlachtet per Vd. 00 Pf.

Mannheimer Getreidemarkt vom 24. August. Die Stimmung ist etwas fester, die amerikanischen Forderungen M. 2 höher. Preise:

per Tonne ein Rotterdam: Saronita M. 135-140, Santos prompte Verschiffung M. 135, September-Verschiffung M. 130, Weidwiler pr. Verschiffung M. 134, September-Verschiffung M. 130, La Plata M. 142-148, Kasseler Roggen M. 92-98, Weiler-Roggen M. 97, Mais mixed 78, Donau-Mais M. 76, Antergarthe M. 73, Weiler amerik. Hafer M. 105, Russischer Weizen M. 104, Prima russischer Hafer M. 115-120.

Kreditaktien 305 1/2, Diskontokommandit 201.20, Nationalbank für Deutschland 147.20, Dresdener Bank 162.40, Bank für elektr. Unternehm. Berlin 145.50, Oester. Ungar. Staatsbahn 304 1/2, Lombarden 69, Nordbahn 75.90, Ungar. Goldrente 102.50, Spanien 42.30, Türkei 27.15, 4 1/2 proz. Argentinier innere 70, äußere 70, Berger Br. 92.50, Laura 207.50, Bochumer 225.10, Oberchl. Eisen 144.50, Concordia 203, Albert 121.30, Sächser Maschinenfabrik 108.20, Deifos 185.50, Silber 132.90, Friedr. Hütte 141.80, Gottard-Klein 148.50, Schweizer Central 148.50, Schweizer Nordost 106.10, Schweizer Union 78, Zurich-Simplon 90.80, 5 proz. Italiener 92.60.

Wienmarkt in Mannheim vom 24. Aug. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 K. Schlachtkühe: 71 Kälber: a) feinste Woll (Woll-Woll) und beste Sauglähre 74-75 M., b) mittlere Woll und gute Sauglähre 72-74 M., c) geringe Sauglähre 70-72 M., d) ältere geringe genährte (Fresser) 00-00 M., e) Schafe: a) Wollämmer und jüngere Wollämmer 00-00 M., b) ältere Wollämmer 00-00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Westschafe) 00-00 M., 400 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 67-68 M., b) fleischige 66-67 M., c) gering entwickelte 64-65 M., d) Sauen und Gber 00-00 M. Es wurde bezahlt für das Stck: — Luxuspferde: 0000-0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00-00 M., 00 Milchfühe: 000-000 M., 000 Ferkel: 0-00 M., 0 Fiegen: 00-00 M., — Sidelin: 0-0 M. Zuf. 471 Stck. Handel schleppend.

Coursetitel der Mannheimer Effektenbörse vom 24. Aug. Obligationen.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Anleihen, and Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with columns for Aktien. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for Eisenbahnen, Chemische Industrie, and Brauereien. Lists various industrial and railway securities.

Table with columns for Brauereien, Zuckerfabriken, and other industries. Lists various industrial securities.

Table with columns for Wechsel, Wechselnoten, and other financial instruments. Lists various exchange rates and notes.

Table with columns for Wechsel, Wechselnoten, and other financial instruments. Lists various exchange rates and notes.

Wasserbau-Angelegenheiten vom Monat August.

Table with columns for Regierungen, Datum, and Bemerkungen. Lists water construction matters and government actions.

Wasserbau-Angelegenheiten vom Monat August.

Table with columns for Regierungen, Datum, and Bemerkungen. Lists water construction matters and government actions.

Advertisement for EYACHE Sprudel, Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 and Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Advertisement for „Elephanten-Coffee“ by Christian Kühner in Mannheim.

Rheinische Creditbank in Mannheim.
 Volleingezahltes Actienkapital 30 Millionen Mark.
 Reserven: 7 000 000 Mark.
 Filiale in Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditiv auf alle Handelsplätze der Welt aus.
 Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.
 Wir führen provisionfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.
 Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosener Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
 Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.
 Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Hauptgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftung nach den gesetzlichen Bestimmungen.
 Die Berechnung von Gebühren ist einer Verlebarung vorbehalten. 58713

Mannheimer Bank.

Wir rufen hiermit die Vollzahlung auf die jungen Actien Ser. V unserer Bank ein.
 Dieselbe ist in der Zeit vom 25. August bis 10. September d. J. in den üblichen Geschäftsstunden in Mannheim an unserer Cassa, Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Harnisch & Co., Commandite — Frankfurt a. M. mit Mk. 500.— pro Actie zuzüglich 6% Zinsen vom 1. Juli d. J. an zu leisten.
 Die Ausgabe der definitiven Stücke erfolgt im Austausch gegen die Zeichnungsscheine Zug um Zug.
 Die Actien sind für die geleistete Einzahlung vom 1. Juli a. c. an Dividendeberechtiget.
 Mannheim, 10. August 1898.

Mannheimer Bank.

Grossh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Einladung zum Abonnement.
 Während des Theaterjahres 1898/99 — 1. September 1899 bis Ende August 1900 — werden 200 Abonnement-Bestellungen und zwar 100 in Abtheilung A und 100 in Abtheilung B stattfinden.
 Anmeldungen zum Abonnement werden an der Hoftheatercassa, woselbst auch die Abonnementpreise, disponiblen Vogen und Sperthe und sonstige Bestimmungen zu erfahren sind, täglich von 10—1 Uhr (ausgenommen Sonntags) entgegengenommen.
 Mannheim, 1. August 1898.
 Die Hoftheater-Intendantz.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
 gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit billige Prämien u. sehr günstige Bedingungen
 Grundcapital 30 Millionen Mark.
 Gesamtvermögen 104
 Versicherungsbestand zu Ende Juli 1898 235
 Sehr vortheilhafte Rentenversicherung.
 Die Rente beträgt für das Alter von
 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75
 Jahren
 6,76% | 7,66% | 8,92% | 10,70% | 13,17% | 16,25%,
 bei eingezahlten Capital.

Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.
 Dividende schon nach 2 Jahren.
 Dieselbe beträgt im Jahre 1899 für die Besten aus 1879: 57%, aus 1880: 54%, aus 1881: 51%, u. s. w. bei im Jahre 1897 entrichteten Prämien.
 Jede Versicherung der Versicherter ist vertragmäßig abgeschlossen.

Ausstattungsver sicherung mit Prämienrückgewähr.
 Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig und unentgeltlich
 Wilhelm Pelle, Vorkanting, N 1. 12,
 General-Agent der Concordia für das Großherzogthum Baden.

Tüchtige Büglerinnen gesucht. Dampf-Waschanstalt Heilbrunn a. N.

Ruhrkohlen

Ia. stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nusskohlen, Deutsche u. englische Anthracitkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff zu billigsten Tagespreisen.

Gebr. Kappes, U 1, 12.
 Telephone No. 852. 65926

Frauenarbeiterschule des Frauenvereins Mannheim.
 Am 1. September beginnt ein neuer Unterrichtskurs im
Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Sticken und Plücen.

Das Nähen nimmt seinen Anfang im October und dauert bis gegen Weihnachten.
 Anmeldungen zum Eintritt nimmt während der Ferien im August Fräulein Helene Culling entgegen. 67692
 Jede Auskunft wird gern ertheilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.
 Mannheim, den 25. Juli 1898.
 Der Vorstand der Frauenarbeiterschule.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim
 gegründet von Franz Thordede (G. S.)
 Monat August 67426
Freier Eintritt.
 Freie Arzt- und Apothekerwahl.
 Bureau: S 1, 17, Goldener Falke.
 Beiträge 20—30 Pf. pro Woche.
 Gehälter 120—125 Pf. 2—6 Rthm.
 Sonntag: 10—12 Vorm.
Kohlen zu ermäßigten Preisen.
Bäder warme, römische, kalte zu ermäßigten Preisen.

Colosseumtheater in Mannheim.
 Donnerstag, den 25. August 1898, Abends 8 1/2 Uhr
Der Goldbauer
 oder:
Der Gamsjäger v. Berchtesgaden

Volksstück aus den bayerischen Bergen in 4 Akten von Charlotte Rich-Wittke. 69760
 Alles Nähere siehe Plakatsäulen.

Löwenkeller, B 6, 30/31.
 Telephon 1061.
 Schönstes Sommerlocal in Mannheim.
Wiener Küche.

Prima helles und dunkles Lagerbier. Entgeltlos
 Wein erster Firmen. 65796
 Mittagstisch-Abonnement zu 60 Pfg., 80 Pfg. u. 1 Mk.
 Abendstisch-Abonnement 50 Pfg.
 Nebenzimmer für Gesellschaften.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
 MANNHEIM, D 2, 11.
 ANNONCEN-EXPEDITION
 für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
 Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

Zur gefl. Beachtung.

Die Romane **Goldene Berge, Ein Ehrenwort, Ein treues Leut'** sind fertiggestellt und ersuchen wir die verehrl. Abonnenten dieselben gegen Vorzeigen des Scheines in unserer Expedition gefl. in Empfang zu nehmen.
 Hochachtungsvoll
 Expedition des „General-Anzeigers“, Mannheim. Journal.

Metall- u. Gummiempeln, Schildern, Petschaften, Schablonen.
 Rich. Tante, Graviar-Anstalt, D 4, 6.

Stellen-Gesuche und Angebote, Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche, Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe, Einführungen von Artikeln erledigen sich rasch und sicher durch die **Annonce.**

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt es Original-Zeitungspreisen (grössere Aufträge unter den vortheilhaftesten Bedingungen) die mit Zinsen belohnt.
Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.
 Bureau in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
 Vertretung in allen grösseren Städten.
 Sendung der Anzeigen an den Zeitungsbesitzer oder an die Expedition.

Turn-Verein Mannheim.
 Samstag, 27. August 1898
Turngang über 60713
Rheinau-Siedenheim.
 Abmarsch Abends 8 Uhr am Eingang der Schwelingerstrasse.
 Um zeitliche Beihilfe ersucht.
 Der Turnwart.

Velocipedisten-Verein Mannheim.
 Freitag, 19. August 1898,
Verammlung im Lokal „Zum Sport“
 Um jährliches Verzeichniss bitten
 Der Vorstand.
 Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigt hochachtungsvoll an.
 Paul Herms & Fran., Friedrichsfeld (Hohen), den 24. Aug. 1898.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im **Bügeln** in und außer dem Hause und Mittel am geeignetsten Auftrage.
 Kätzingenbohl
 Johanna Koller, Ludwigshafen
 Oggersh. Landstr. 71.

Friseur.
 Habe mich hier niedergelassen und halte mich den geehrten Damen bei Braut-, Ball- u. Gesellschafts-Feiern in u. außer dem Hause bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll
 Eva Kurel, N 2, 20, 1. Tr.

Keine Taschen-Diebe
 mehr. Taschen mit Verfolgung liefert die
 Damenschneideri
G. Kalbfleisch, A 1, 9.

Starke Rundhölzer
 zu Holzen geeignet, sowie circa 200 Meter Bauholz billig abzugeben.
 Näheres beim Maurermeister **Celsus** am Neubau des Gemarkungsbau beim Wasserthurm.

Schiller-Büchse beste Conservenbüchse

Kitten
 Glas, Porzellan u. c. wird bestens besorgt.
E. L. S. Laden E. L. S.

Patente
 besorgen und verwalten **H. & W. Patank**
 Berlin N. W., Luisenstr. 49/50
 10 Filialen. 49179
 Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Naturfuren! In allen Pracht, Reizen und Bekommen. Best, eigenartige, vollständige Ostrichhüte mit vorzüglic. Verfertigung, einfache, milde, feine, unerschöpfliche Verwendung. Können erregend einwirken. Preisliste zu Pf. 10. Besondere Besondere. 68514
 Näheres durch Direktor **Ruhmann** sen., Altdorf, Bad, Raststätte 1. B., Friedenstr. 16, Telephon No. 522.

Voss'sches Vogelfutter
 in fast allen Zoologischen Gärten im Gebrauch, 100fach preisgekrönt, für Canarien und alle Arten einheimische und fremdländische Vögel, Kakadus, Papageien; nur echt in Original-Packungen mit der Schwalbe, 2 1/2, 20, 35 bis 100 Pfg. erhältlich in Mannheim bei **Gebrüder Koch**, Schlegelhaupt u. Müller, Louis Loebert, R. I., Theodor v. Richstadt, F. Liebold, Rosenhandlung, Hoch-Lehmann, Langstr. 19. 65920

Abbruch-Material.
 Gut erhalt. Bauholz, Steine, Backsteine, Kiesel, Ziegel u. c. zu verkaufen.
Schwelingerstr. 147/171.
 Eine neue bei. Tischlampe einrichtet, zum Einleuchten abzugeben
Jean Vetter, M 4, 1.
 Ein sehr noch neues Damen Rad billig zu verkaufen.
 69794 G 3, 19, parterre.
 Zu verkaufen ein noch gut erhaltener Kinderwagen.
 69782 H 3, 4, 1. Etod 1015.

Portemonnaie mit Inhalt
 liegen geblieben. 69807
C. Kohlmeier jr., Arche Noah.
Beihiligung.
 Tüchtigen, energ. Kaufmann
 böle sich Gelegenheit zu beschaffen dem Reichthum der Techn. Branche zu betheiligen. bei jeder Arbeit hoher Gehalt. Best. Offerten und S. 62602 an **Dankenstein & Vogler, N. C., Mannheim.** 69809
 Solche reichliche junge Frau sucht Hülfe. Offerten unter Nr. 69562 an die Exped. 69562

Mt. 18000
 per 1. October auf 1. Hypothek anzulassen.
 Näheres im Verlag.
Mk. 100.—
 gegen obfol. Sicherheit bei 20 Mt. Renten auf 1 Monat von auf. Besizer zu leihen gesucht.
 Gest. Off. an die Exped. h. 61.
 Damen können das Nähen und Kleidermachen zur Gewohnheit machen in der **Damenschneideri, A 1, 9.**

Dung
 von 20 Hectar mögenweise ab. nach Jahr zu verkaufen.
Adam Ries, Q 3, 15.
 Sucht über die Erde 1 Mt. Marken.
Wo viel Kindersegen
 Paracordobden werden gewaschen und abgeholt.
Wappmaier, T 5, 15, 4, 21.

Verloren
 von T 4 bis Lindenhof 1 Uhr ohne Kette. Abzugeben gegen Verfolgung T 4, 29, part. 69804

Ankauf
 Ein rentables Haus in guter Lage für Einrichtung einer Wäscherei gesucht. Offert. unter Nr. 69559 an die Exped. 69559
 n. n. Verkauf von getragenen Kleidern.
Schneid. u. Stiefel 14.
M. Schäfer, Mittelstr. 24.
 2. Etod. 68376

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe fast 69779 A. Rech. S 1, 10.

Neues Eckhaus,
 mit Wirtschaft und Laden, gut centrirt, zu verkaufen.
 Th. Grog, U 6, 27. 69422

Planino
 altdeutsch, mit schön. Ton, billig zu v. F 2, 9a, 2. Etod. 69801
 2 Violinen m. Holz, Geigen, Schlaginstrumente mit Paracord, Viol. Garnit. Spiegelstrahl, Verstärker, versch. Spiegel, bill. zu verkf. 69195 O 5, 2, part.

Zu verkaufen
 ein doppelter **Ladenboden**, drei große **Wollkäden**, zwei **Wollschürren**, eine **Wollschürze**, zwei große **Wollschürzen**, eine **Wollschürze**.
 Näheres im Verlag. 69781
 2 gut erhaltene **Vottische aus Rothfelsen**, 16000 Liter haltend, sind zu verkaufen.
 Näheres durch die Expedition bis Blatt.

Ein große Wadewanne aus Holz, sehr billig zu verkf. 69800
Mittelfrage 84.

Planino
 gebraucht, mit schönem großen Ton, bill. zu verkf. 69542 N 1, 8. Kaufhaus.

Die beim Abbruch des Hauses C 3, 16 freizuerwerbenden
Fenster, Thüren, Einfahrtsthore, Dusen, Ziegeln, Bauhölzer u. sind zu verkaufen. Kaufliebhaber mögen Offerten abgeben bei **Architekt Arno Möller, C 8, 1.**

Junger Weinküfer gesucht.
 Offerten unter S. V. Nr. 69828 an die Expedition bis Bl.

Feuerschmied gesucht.
 J 3, 17.

Ein Metalldreher sofort gesucht.
Köhler & Seid, K 8, 10.

Dienstmädchen sofort gegen hohen Lohn gesucht.
 Zu verkf. in der Exped. 69809
 Ein braunes feines Mädchen, das Hausarb. verr. u. Viehe aufzubringen hat, sogl. ge. Köb. T 2, 10/11. 69798

Java-Caffee

Unübertroffen in
Aroma, Reinheit u. Kraft,
in Preislagen von Mk. 1,20 bis Mk. 2.—
per 1/2 Kilo.

Käuflich in allen besseren

ZUNTZ

Chines. Thee

Eigene Einfuhr,
Neueste Ernte,

von Mk. 2,50 bis Mk. 6,— per 1/2 Kilo.

Lebensmittel-Geschäften.



3 kleine Schulkinder.

Wenn die Kinder Morgens zur Schule müssen, so gibt es in den meisten Fällen viel Hin- und Herrennen — in den meisten Fällen ist dann der Kaffee noch nicht fertig! Kluge Mütter finden einen Ausweg. Sie stellen z. B. für 3 Kinder 3 Tassen auf, thun in jede einen Kaffeelöffel voll Cacao van Houten und Zucker und giessen kochendes Wasser darüber! Ein köstliches, nahrhaftes und leicht verdauliches Getränk ist fertig, und frisch und vergnügt kommen die Kinder pünktlich in der Schule an.



Haustelegroph und Telephon-Anstalt

Neu-Anlagen sowie
Reparaturen
werden prompt und billig ausgeführt.

Carl Gordt

R 3, 2. R 3, 2.
Telephonruf 664. 60811

J. Dietrich, pract. Dentist,

P 2, 14. P 2, 14.

Seige ergehen an, daß ich meine Praxis wieder selbst
aufgenommen habe.
Mein Atelier befindet sich an dem

Planken, vis-à-vis der Reichspost,

eine Treppe hoch.
Specialität für künstliche Zähne und
ganze Gebisse.

Mehrjährige Garantie.
Schmerzlose Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc.
und conservierende Behandlung transer Zähne.

Zahnatelier von

Bernhard Laible, Zahntechniker.

Grüder G 5, 13. Seit H 3, 19/20.

An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Sehen Sie den in Ihrem Kampfe um's Dasein
schwer ringenden armen

„Webern“

bittet Beschäftigung.

Wir offeriren:
Ganzlicher, groß und fein.
Wichtiges in kleinerem Delfin.
Rohentwischen in breitem Delfin.
Stanztücher in breitem Delfin.
Tafeltücher, Leinwand,
Schmerztücher,
Servietten in allen Verhältnissen.
Tischläufer am Stück u. abgemess.
Rein Wollen zu Strümpfen u. 1/2 m.
Rein Wollen zu Bettdecken und
Bettwäsche.
Gattertücher, Handtücher u. Bettwäsche
auch mit der Hand gewebt, wie liefern nur gute und dauer-
hafte Waare. Handtücher aus Bergschiffen begünstigen die
Kauf- und Versch.-Gewinn haben gerne gratis zu Diensten.
Die kaufmännische Leitung befolgt Unterprüfungen unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann: G. F. Grädel, Landtagsabgeordneter.

Ruhr-Kohlen

Coaks, Nuss- und Anthracitkohlen
liefert zu billigen Tagespreisen

J 8, 1. Jean Hoefler, J 8, 1.

Pfeiffer & Diller's

in Dosen
Kaffee-Extrakt (Original-
marko)

ist erhältlich bei:
Ph. Gund, D 2, 9.

Neu! — Praktisch! — Reinlich!

Hausfrauen

kauft Schmierseife

in 1/2 u. 1 Pfund-Packeten. D. R. G. M. No. 88140.

In allen einschläglichen Geschäften zu haben.

Ausschließliche Fabrikanten:

Hoeffler & Dr. Sachs

Erste Pfälzische Seifenfabrik in Speyer a/Rh.

Vertreter: E. Möbius, Mannheim, K 3, 17

Mieth-Verträge und Frachtbriefe

stets vorrätig.

E 6, 2. Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2.

Alle Sorten Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern frei in's Haus

P. Jos. & Alex. Osterhaus.

Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ

der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.

Central-Organ

für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2,55 Pfg.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal, folio

Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original

Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer

mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die

Wannheimer Wochen- und Warenberichte finden durch die guten Informationen

allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ zugleich offizielles Organ der West-

deutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffahrter, den Herren

Redactoren, Spediteuren und Schiffen, den Zeit- mit der Schiffahrt in Verbindung stehenden

Verkehrs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt

des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum

ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Seehäfen, Häfen und Kanälen

von ganz Deutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige Inserate

besse Erfolg.

Zu jährlichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“

in Mannheim, E 6, 2.

Ferd. Baum & Co.

neben Institut Stammel

C 7, 7b C 7, 7b

Prima stückreichen Fettschrot,

gewaschene und gesiebte Nusskohlen,

deutsche u. engl. Anthracitkohlen.

Ruhrsteinkohlen-Brikets, Coaks

für irische und Pflaster,

trock. Bündel- u. zerlein. Tannenholz

auf Wunsch in Körben geliefert,

frei an und in's Haus.

Fernsprecher 544. 66106a

F. Grohe, K 2, 12.



Telephon No 436

Brikets

Ruhr- & Gascoacs.

Buchenholzkohlen,

Jacob Hoch,

Holz- und Kohlenhandlung

H 7, 35

empfehle alle Sorten

Ruhrkohlen, Brennholz,

Coaks und Brikets

nur beste Marken

zu billigsten Tagespreisen.

Telephon 438. Comptoir H 7, 35.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6

Telephon 856

liefern frei an's oder in's Haus

Pa. Fettschrot

mit ca. 45 Pct. Stücken, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen, Coaks, Brikets

und Holz

zu den billigsten Tagespreisen.

SUPERBE

Qualitätsmarke ersten Ranges.

Detailverkauf: Laden O 6, 6.

Eigene Lernbahn in der Fabrik, Unterhaltung 3.

Räder werden stunden- und tageweise verliehen.

Superbe-Fahrradwerk

Karl Kircher & Co., Mannheim.



E 6, 2

Stets vorrätig.

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei

E 6, 2